

École d'été internationale 1985

Autor(en): **Amsler, Marc-Henri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach der Einleitung durch Herrn Dr. Fricker wandte sich der Gastreferent an die frisch diplomierten Experten, um über die ersten Erfahrungen der Aufsichtsbehörden mit dem BVG zu orientieren:

Das BVG, seit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft, hat – nicht nur bei den Aufsichtsbehörden – zu einiger Hektik geführt. So waren im Vorfeld des Inkrafttretens insbesondere überdurchschnittlich viele Vermögenstransaktionen zu verzeichnen, welche nicht alle als optimal beurteilt werden können.

Die Zukunft wird geprägt sein von der Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörde, der Kontrollstelle und des anerkannten Experten. Wichtiger, als bereits heute die Kompetenzen dieser drei beteiligten Stellen genau regeln zu wollen, ist es, das für die gute Zusammenarbeit notwendige Klima des gegenseitigen Vertrauens und die Mittel für die gegenseitige Information zu schaffen. Als eigentlichen «Prüfstein» für diese Zusammenarbeit bezeichnete der Referent die im Zusammenhang mit der definitiven Registrierung zu erfolgende Reglementsprüfung. Herr Dr. Meier schloss sein Referat mit einem Bekenntnis zur konstruktiven Zusammenarbeit und forderte die frisch diplomierten Experten dazu auf, das Ihrige zu dieser positiven Zusammenarbeit beizutragen.

Anschliessend übergab Herr Dr. Fricker, Präsident der Prüfungskommission, den neuen Diplomierten unter herzlichem Applaus die schriftliche Bestätigung über die erfolgreich abgelegte Prüfung. Im übrigen wies er darauf hin, dass die diesjährigen Prüfungen die ersten sind, seitdem das BVG am 1. Januar in Kraft getreten ist. Somit sind die am 19. September 1985 diplomierten Experten gleichzeitig auch anerkannte Experten gemäss BVG geworden.

Herr Dr. Fricker dankte dem SITC und der Schweizer Rück für die intensive Unterstützung bei den Kursen und den Prüfungen und das immer wieder gewährte Gastrecht sowie dem BIGA, vertreten durch Herrn Dr. P. Meyner, für die stets angenehme und wertvolle Zusammenarbeit.

Der Sekretär der Prüfungskommission:
J.-R. Hagedorn

Ecole d'été internationale 1985

La 4^e Ecole d'été internationale organisée par notre Association s'est tenue du 2 au 6 septembre 1985 à l'Université de Lausanne; elle a regroupé 42 participants, venant de 15 pays. L'objet de ce séminaire était la modélisation par les mathématiques de l'aspect aléatoire des phénomènes rencontrés en assurance sur la vie. Une première partie a été consacrée à la présentation d'un modèle

aléatoire complet du phénomène vie/décès. Ledit modèle livre non seulement des espérances mathématiques, qui sont celles auxquelles les actuaires s'intéressent au premier chef, mais encore des informations sur les écarts réels que peuvent prendre les phénomènes par rapport à leur évolution moyenne. Une seconde partie introduit une généralisation de l'alternative vie/décès à des évolutions aléatoires présentant plus de deux états possibles, telles qu'on les rencontre dans les contrats-vie usuels, prévoyant des prestations également en cas d'accident ou en cas d'invalidité. Les journées d'étude se sont terminées, présentations de cas réels pratiques à l'appui, par une sensibilisation des participants à l'importance de l'aléatoire dans ces institutions d'assurance non protégées par la loi des grands nombres que sont les caisses de pensions.

L'enseignement a été assuré par les professeurs Marc-Henri Amsler et Hans Ulrich Gerber de l'Ecole des HEC de l'Université de Lausanne et par Monsieur Ernest Kuhn, actuaire-conseil en caisses de pensions.

Un temps d'automne favorable réduisit avec bonheur les aléas d'une promenade en bateau sur le lac.

Marc-Henri Amsler

Internationale Sommerschule 1986

Im Jahre 1986 wird die Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker bereits ihre 5. Sommerschule durchführen. Dieses Mal soll die «Credibility» in Theorie und Praxis das Kursthema sein.

Bekanntlich ist das Credibility-Modell aus der praktischen Situation heterogener Risikogesamtheiten entstanden (Arbeitsunfall-, Motorhaftpflichtversicherung). Es hat sich als äusserst nützlich und für die Entwicklung der Versicherungstechnik richtungsweisendes Instrument erwiesen.

Die Leitung des Kurses obliegt Herrn Prof. W. Jewell aus Berkeley. Er wird durch die Mitwirkung der Herren Prof. R. Barlow, Berkeley, und Prof. H. Bühlmann, Zürich, unterstützt.

Anmeldeformulare können beim Sekretär des Präsidenten, Herrn Dr. R. Held, Schweizer Rück, Postfach, 8022 Zürich, bezogen werden. Die Anmeldefrist läuft bis 30. April 1986.

Die Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker freut es, durch die Institution der Internationalen Sommerschulen den Kontakt interessierter Aktuare verschiedener Länder zu fördern.

Hans Bühlmann